

# Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N<sup>ro</sup> 5.

Samstag den 31. Jänner 1846.

8. Jahrgang.

## Kundmachung.

Von Seite der Krader Sparkasse wird am 2. Februar l. J., bei Sr. Hochwohlgeboren dem königl. Rathe, Herrn Anton v. Banhidi, in Betreff der Rechnungs-Revision, Bestimmung der Dividenden, etwaigen Restauration und Schlichtung anderer Gegenstände, eine General-Versammlung stattfinden, wozu alle p. t. Mitglieder und Aktionäre zur Erscheinung und Intervention hiemit geziemend geladen sind.

## Kundmachung.

In der Hauptversammlung des ersten hiesigen Frauen-Vereins zur Gründung einer Waisen-Versorgungs-Anstalt, welche den 11. Jänner in Gegenwart des Vereins-Commissärs, Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärfeneder, abgehalten wurde, ist beschlossen: Samstag den 7. Februar l. J., in der Saale zum „weißen Kreuz“ einen Ball zum Vortheile dieses Vereins abzuhalten, welches hiemit dem p. t. Publikum bekannt gemacht wird.

Näheres wird der Anschlagzettel enthalten.

## Zuckerbäckerei-Eröffnungs-Anzeige.

Gefertigter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er seine Conditorei auf dem Hauptplatz, im Baron Forstner'schen Hause, eröffnet habe, und empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen.

Joseph Riedl.

## Schnürmacherarbeit-Empfehlung.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm alle Schnürmacher-Erzeugnisse, sowohl für Damen als Herren, in Seide, Kameelhaar, Gold und Silber, insbesondere auch Rockknöpfe, um die billigsten Preise zu haben sind; auch werden Bestellungen auf's Prompteste und Billigste effectuirt.

Leopold Rosenzweig,

Schnürmacher in der schönen Gasse, neben dem Handlungsgewölbe zum „Primas von Ungarn“.

## Große Spiegeln

In politirten modernen Rufs- und Goldrahmen, sind so eben angekommen, und zu sehr billigen Preisen zu haben in meiner Glashandlung, Gewölbe im „goldenen Lamm“.

Karl Gold.

## Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

## Haupt- und Schluß-Ziehung

Heute Samstag den 31. Jänner.

Es werden gewonnen:

Ein Haupttreffer

## Das große Zinshaus

Nro 501,

samt Lust- und Ziergarten in der Hauptstadt Lemberg,

oder dafür in barem Gelde:

Gulden 200,000 W. W.

dann Ein Haupttreffer von

Gulden 40,000 W. W.

Die sämtlichen Gewinne dieser Lotterie sind: Gulden W. W.

200,000, 40,000, 14,400, 6000, 5000,  
4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 2000,  
2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200,  
1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000,  
1000, 1000, 1000, 1000, 1000

und abwärts.

Nach dem Resultate der am 20. Dezember 1845 stattgehabten Vorziehung haben in derselben bloß die Lose mit geraden Endzahlen allein gespielt, und werden auf Grundlage des Spielplanes auch in der Schluß-Ziehung allein spielen.

In der Haupt-Ziehung nehmen jedoch alle Lose ohne Unterschied

Antheil, nämlich jene mit geraden, und jene mit ungeraden Endzahlen.

Es stellt sich also ganz unzweideutig heraus, daß die Lose mit geraden Endzahlen bedeutende Vortheile genießen, indem dieselben auf die Gewinne

Summe der Verzichung von Gulden 58,520 allein gespielt haben, dann in Gemeinschaft mit allen Losen auf die Gewinnsumme der Haupt-Ziehung von fl. 295,678, und endlich ganz allein auf die Gewinnsumme der Schluß-Ziehung von fl. 56,802 spielen werden, und ein Einziges davon die beiden Haupttreffer von zusammen fl. 240,000 B. W. gewinnen kann.

Wien am 22. Dezember 1845.

D. Zinner und Comp.

**W** Lose in großer Auswahl von beiden Endzahlen sind nur bis heute Abends zu haben in der Schreibstube des J. B. Daurer, 5 Lerchengasse No 440, im 1. Stock, in Krad.

### Als Kanzleidiener und Austräger der Wochenblätter

wird ein verlässlicher, rechtschaffener Mann, der ein wenig lesen kann, und der teutschen als auch der ungarischen Sprache kundig ist, aufgenommen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

### Ein Lehrling

wird in eine Spezerei-Handlung aufgenommen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

### Wagen und Pferde

sind stets zu vergeben beim Kürschner

Leopold Seeman,  
neben dem Stadthause.

### Circa 100 Kübel reine Wicken

sind zu verkaufen, worüber Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

### Kalk-Verkaufs-Anzeige.

Gefertigter empfiehlt seinen Kladovaer Kalk bester Qualität, sowohl in gelbschem als ungelbschem Zustande, und ist zu Abfindungen stets bereit in seiner zu Krad, im Hause „zum goldenen Lamm“ befindlichen Spezerei-Handlung.

J. Karl Stampfl.

### Weine zu verkaufen.

- 20 Eim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimertweiß.
- 10 „ Maschlasch von 1844.
- 130 „ Wiénescher rother Wein von 1844.
- 10 „ süßgeochter Wiénescher Wein von 1844.
- 50 „ Wiénescher weißer Rapswein von 1844.
- 40 „ Wiénescher Schiller von 1844.
- 30 „ Wiénescher Sakater von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse No 328.

## Slibowitz,

Paß- und Eimerweise, ist zu verkaufen bei

Johann Rajesányi.

### W Weingarten- und Presshaus-Verkauf.

Der im Paulischer Gebirge aus 40 Honern bester hende Samuel Fuchs'sche Weingarten, sammt dem an der Landstraße, in der Nachbarschaft des Herrn v. Balás und Lazar v. Daniel, aus guten Materialien erbauten, und mit trockener Einfahrt versehenen Presshause, ist gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen. Näheres ist mit dem Eigenthümer in Krad, Hauptgasse No 915, zu verhandeln.

### Häuser-Verkauf.

Die in der Radnaer Straße, unter No 167<sup>1/2</sup>, dann in der Holzgasse, unter No 937 befindlichen Emerich Szakadats'schen Häuser, mit Hausgärten versehen, sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist mit dem in der Gsklanade, gegen die Radnaer Straße, unter No 131 wohnenden Eigenthümer zu besprechen.

### Zu vermietthen.

Ein Keller auf 300 Eimer,  
ein delto 900 und eine Kellertwohnung aus 2 Zimmern und 1 Küche bestehend, ist im Wipflub'schen Hause, in der Forrangasse, stündlich zu vergeben. Auskunft ertheilt der Hausmeister alda.

Ein Gewölb ist zu vermietthen beim goldenen Lamm. Das Nähere zu erfragen in der Spezerei-Handlung des

### Jos. Carl Stampfl,

bei dem auch ein Lehrling aufgenommen wird.

### W Im Daurer'schen Hause

in der 5 Lerchengasse, sind 2 Zimmer, wovon eines auf die Gasse, und eine Stallung auf 4 Pferde sammt Wagenschoppen, täglich zu vergeben. Näheres daselbst im Hause.

### K u n d m a c h u n g.

In dem zur Concurfual-Masse des Johann Philippowits gehörigen, in der Raizengasse bestehenden, früher Arsit'schen Hause, ist eine Wohnung aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Stallung und Wagenschoppen, vom 1. Februar l. J. angefangen, entweder zusammen, oder auch einzeln zu vermietthen. Näheres erfährt man beim Herrn Magistratsrath Joh. Carlot, als Masse-Curator.

### Excitations- Kundmachung.

Es wird hiermit kund gemacht, daß in dem zur Concurfual-Masse des Johann Philippowits ge-

hbrigen Weingarten zu Gyeref, im Wege einer am 3. Februar l. J., Vormittags 8 Uhr, abzuhaltenden öffentlichen Licitation, verschiedene kleinere Fässer, ges den 50 Eimer Wein letzter Fassung, dann anderthalb Eimer Maschlafsch, wie auch andere Kleinigkeiten verkauft werden.

**Johann Sarlot,**  
Magistratsrath, als Masse-Curator.

**Gerichtliche Licitation.**

Das in der Esplanade, unter No 144 befindliche Haus des Emanuel Putnik, wird in Folge des unter No 2359 v. J. gebrachten gerichtlichen Urtheils, der am 5. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten des Ignaz Leopold abzuhaltenden ersten Licitation ausgesetzt werden, wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Reugelde versehen, hiemit geladen sind.

**Joseph Markovits,**  
Magistratsrath, als exeq. Richter.

**Licitations = Kundmachung.**

Es wird kund gemacht, daß in der Gätler-Gesmeinde Bankut mehre Pferde, Kühe, Kälber und Schweine, nicht minder eine namhafte Quantität Frucht, Kukurng, Gerste, Hafer ic. ic., im Wege der am 5. Februar l. J. und darauf folgenden Tagen, im herrschaftlichen Meierhofe fortsetzend abzuhaltenden Licitation, gerichtlich verkauft werden wird.

**Emerich v. Babó,**  
Stuhlgeschworne, als exequirender Richter.

**Gerichtliche Licitation.**

Die zu Gunsten des Toczy Radwoj unter gerichtlichen Beschlag genommenen 2 Ketten Ackerfelder der Witwe des Georg Klaitzsch, jetzt Gattin des Gaja Kreischunov, geb. Ghysla Eschobán, werden, laut eines gegen sie gefällten Urtheils, der am 7. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten Mal, im Grundbuchamte abzuhaltenden Licitation ausgesetzt.

**Johann Sarlot,**  
Magistratsrath, als exeq. Richter.

**Licitations = Anzeige.**

Von Seite der Krader kön. freistädt. Oekonomie Sitzung werden am 7. Februar l. J., und zwar:

a) Wegen Lieferung der im Jahre 1846 zur Pflasterung erforderlichen 200 Kubik-Klafter Solymoscher Bruchsteinen;

b) wegen Anschaffung der zum Stadthause erforderlichen kupfernen Dachrinne, eine Vinuendo-Licitation, dann

c) In Betreff der zum Eigenthum der Stadt gehörigen 178 Hoch Gheliner Gründe, eine meistbietende Verpachtungslicitation abgehalten.

**Brennholzlieferungs = Licitation.**

Von Seite des Magistrats der k. immunisirten Stadt Banat-Lheressopel (Winga) wird bekannt gemacht,

daß in Betreff der Anschaffung wie Lieferung des städtischen Brennholz-Bedarfes für das Millitärjahr 1846/7, aus 284 Klaftern bestehend, den 5. Februar l. J. eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten wird. Lieferungslustige werden zu der, in Lheressopel, auf dem Rathhause und am besagten Tage in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Licitation, mit 10 procentigem Reugelde versehen, hiemit förgeladen. Die Licitations-Bedingnisse können beim dortigen Perseptorat täglich eingesehen werden.

**19. Bauholz-Lieferungs-Licitation.**

In Folge hoher kaiserlicher k. Kameral-Administrations-Berordnung ddo 8. Jänner 1846, No 311, wird über die Lieferung des zu dem neuen Oberbau der hiesigen k. Kameral-Marosch-Mauthbrücke nöthigen Eichen- und Tannengehölzes, den 9. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei des Krader k. Kameral-Bau-Ingenieur-Amtes eine öffentliche Vinuendo-Licitation abgehalten, und zwar sind erforderlich:

**An Eichenholz.**

St.	Kl. lange	12/12 Zoll behaute starke Stämme
27	6	12/12
30	6	9/12
98	3	8/10
100	4 1/2	8/9
19	5	8/9
18	6 1/2	8/9
17	5	6/9
11	6	6/6
27	6	6/6
40	3 1/2	5/6
1130	2 5/12	3/12 starke Pfosten.

**An Tannenholz.**

St.	Kl. lange	11/12 Zoll behaute starke Stämme.
17	9 1/2	11/12
56	9 1/2	9/12
26	6	8/12
14	6	7/12
40	6	6/9

Theilnehmenvollende Holz-Lieferanten haben am obbestimmten Tag und Ort zu erscheinen, und vor Beginn der Licitation für die Lieferung des Eichenholzes 320 fl. C. M., für die Lieferung des Tannenholzes dagegen 200 fl. C. M. Reugeld zu erlegen.

Der bestimmte Holz-Lieferungs-Termin, sowie die näheren Contract-Bedingnisse, können bis dahin in der Krader kön. Kameral-Bauamts-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

**Dr. Krader k. Kam.-Bau-Ingenieur-Amt.**  
Krad den 17. Jänner 1846.

**11. Licitations = Kundmachung.**

Von Seite des Krader königl. Kameral-Brückenmauth-Amtes wird bekannt gemacht, daß den 9. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in der k. Kameral-Kanzlei 45 Stück 3° 3', 13 Stück 3° 1' und 60 Stück 2° 1' lange eichene Ausschuß-Pfosten

den Meistbietern im Wege einer öffentlichen Licitation veräußert werden. Arad den 19. Jänner 1846.

**Emanuel Göger,**  
subst. Cinnnehmer.  
**Anton Nyúlaj,**  
Controlleur.

### 57. R u n d m a c h u n g.

Den 11. Februar l. J., Früh 9 Uhr, wird in der Krader königl. Kameral-Rentamts-Kanzlei in Ansehung der meisterschaftlichen Contracts-Preise für kleinere Reparationen, hinsichtlich der Maurers, Zimmermanns, Tischlers, Schlossers, Glasers, Anstreichers und Schmieds Arbeiten, eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten werden; wozu die betreffenden Meisterschaften zu erscheinen hiemit eingeladen sind.

Vom Krader l. Kameral-Rentamte,  
den 26. Jänner 1846.

### Gerichtliche Licitation.

Das in der innern Stadt, Friedhofgasse Nr. 645, befindliche, und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Christoph Léva y, wird am 23. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, der ersten öffentlichen Licitation ausgesetzt.

**Blasius Petrovits,**  
exequirender Magistratsrath.

### Licitation's-Rundmachungen.

Das in der Hauptgasse, neben der Kirche zu Neu-Urad bestehende und zur Concurfual-Masse der Witwe des Joseph Gehrler, geb. Anna Feuerabend, gehörige Haus, wird am 26. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr; nicht minder das, eben derselben Witwe gehörige und zu Ménesch in der Nachbarschaft des Etyan Bazar, unter No 111 befindliche Haus, nebst einem zur Weinpresse verwendbaren hölzernen Schoppen, sammt dem hiezu gehörigen und mit Weinreben besetzten Hausgrund; — dann die zwei auf den Ménescher sogenannten esöka und postya Gebirgen befindlichen, und aus 72 $\frac{1}{2}$  Hauern bestehenden Weingärten, entweder einzeln oder vereint, am 27. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr; ferner das allort vorfindige gesammte Besegeschir, wie auch ein kupferner Branntweinkessel, am 28. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, mittelst an Ort und Stellen abzuhaltenden Licitationen, gegen bare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige, mit dem üblichen Neugelde versehen, sind hiemit eingeladen.

Neu-Urad den 24. Jänner 1846.

**Stephan v. Tapolcsányi,**  
Masse-Curator.

### C o n c u r s.

Vom Gerichte der königl. Freistadt Lemeswar wird zur Liquidirung des in Crida verfallenen Gastwirthes Ludwig Nefstitz, den betreffenden Gläubigern der Anmeldungs-Termin auf den 3. März 1846 festgesetzt, und zum Masse-Curator Friedrich Felzner,

(S. Fortsetzung.)

zum Masse-Vertreter aber im Concurfual-Prozesse Hr. Landes- und Gerichts-Advokat Alexander Bugarsky ernannt.

### Bei den l. Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Pesth: Die Statuten und Unterschriftsform der Pesther ersten Hornknopf- u. Metallwaaren-Fabrik's-Aktien-Gesellschaft. — Die Unterschrift des Pesther Großhändlers C. J. Malvieur. — Die Unterschrift des Johann Kratochwill, Ofen-Pesther Bauholz-händlers.

Zu Preßburg: Die Statuten der Preßburger Malomvölgyi-Gesellschaft. — Joseph Steiner, Preßburger Schnitt Händler. — Die Unterschriftsform der Rina Oppenheimer, Preßburger Woll- und Zwirnzeug-Fabrik's-Eigenthümerin.

### Unterschiedliches.

—\*. Die von Lemeswar nach Pesth gehende Post ist am 20. oder 21. d. M. in der Gegend von Klein-Kaniska von Räubern angefallen und beraubt worden. Man fand Tags darauf die Briefe erbrochen auf freiem Felde liegen, in welchem Zustande sie bereits nach Pesth gebracht wurden. Sie wurden ämtlich gesiegelt und den Parteien ausgefolgt. (Sp.)

—\*. In München ist ein fremder Professor angekommen, der allen Stotterern und Stammellern guten Rath erteilt, und sie für ein mäßiges Honorar von ihrem Uebel befreit. Seine einfache Methode soll sich bewähren. (Ung.)

—\*. Die Juden-Rabbi's haben im verfloßnen Jahre in mehren Städten Deutschlands, als: Braunschweig, Frankfurt a. M. und Mannheim, in Betreff des Cultus Versammlungen gehalten. Besonders waren zu Mannheim im Monat Juli 77 Badener Rabbi's gegenwärtig, welche beschloffen haben, sich auch im laufenden Jahre zu versammeln, wo die Gegenstände ihrer Abhandlungen bestehen werden: 1) in Erhöhung des Cultus dadurch, daß man alle, den jüdischen Sitten in sittlicher Hinsicht herabwürdigende Anordnungen daraus abschaffe, und die Aufnahme der Gebete in deutscher Sprache bewerkstellige. 2) Daß man die Cerimonien, welche durch die Widerwärtigkeiten der Zeit ihre Ansehen verloren haben, beseitige, oder dieselben zweckmäßiger begründe. Hierunter ist auch die Beredlung der Heiraths-Liturgie begriffen. (Hon. és k.)

—\*. Im Korrektionshause zu Münster, das nach dem pennsylvanischen Systeme gebaut ist, zeigen sich neuerdings die Folgen dieser unseligen Isolirung — drei Selbstmorde hintereinander in sehr kurzer Zeit, und mehrere Versuche zu Selbstmorden. Ein großer Theil der Gefangenen zeigt schon Spuren von Stumpfsinn. (Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei — sagt schon die Bibel.) (Schmett.)

—\*. Wie viele Käufer gab es vor 100 Jahren in Pesth, und wie groß war damals die Contibution? — Diese interessante Frage können wir nach,

authentischen Quellen beantwortet. Im Jahre 1745 war die Anzahl der Häuser in Pesth nur 831 und die Contribution betrug 1423 fl. 41 kr. Gegenwärtig beläuft sich die Anzahl der Häuser auf 4670, und die Contribution beträgt gegen 200,000 fl. C. M. (Ung.)

—°. In Ober-Oesterreich hat eine im siebenten Jahre stehende Kuh fünf lebende, kräftige Kälber geworfen, worunter sich drei Stiere und zwei Kuhkälber befinden. Kuh und Kälber sind gesund, und von letzteren mag jedes 50 Pfund wiegen. Merkwürdig ist, daß die Kuh in den letzten drei Jahren schon neun Kälber geworfen. (Bch.)

—°. In Litthauen ist es Sitte der niedern Stände, daß junge eheliche Mädchen einen grünen Strauß vor ihr Wohnhaus hängen, um dadurch kund zu geben, daß sie sich zu verheirathen wünschen.

—°. Vor einigen Tagen trat Jemand in ein Uhrgerölbe, und verlangte eine kleine Uhr, aber die kleinste fand er noch zu groß und begehrte eine noch kleinere. „Herr,“ rief endlich der Uhrmacher ungeduldig, „ich kann keine kleineren Uhren machen, wenden Sie sich gefälligst an einen Bäcker, denn das sind die größten Meister in kleinen Werken.“

—°. Ein Riesenpferd. In der Egyptian Hall zu London zeigt man gegenwärtig ein schönes, wohlproportionirtes Pferd, wohl das größte in der Welt, denn es ist 20 Faust hoch und wiegt 25 Zentner.

—°. Als Beispiel seltenen Alters bei einem Pferde wird angeführt, daß eine arabische Stute, dem Marquis von Ramecroix gehörend, kürzlich in einem Alter von 63 Jahren gestorben sei.

—°. Der Erfinder des elektrischen Telegraphen hat nun den Apparat verfertigt, um Frankreich mit England, ungeachtet des Hindernisses des Meeres, in Verbindung zu setzen. Dieser Apparat wird baldig aufgestellt sein und spielen können. Es wird alsdann weder einen Abgrund noch eine Entfernung geben: Paris und London werden sich berühren. (Ung.)

—°. Wenn die Eisenbahnen Uebelthätern ein Mittel gewähren, rasch aus dem Bereiche der Gerechtigkeit zu entkommen, so dienen die elektrischen Telegraphen als Gegenmittel. Ein junger Mann entführte seine Geliebte, die bei Southampton wohnte. Sie flohen auf der südwestlichen Eisenbahn nach London. Als sie aber auf dem Londoner Bahnhof ausstiegen, standen schon der Haltungs-fest bereit, sie zu fassen. Der elektrische Telegraph hatte die Bitte um Aufhaltung des flüchtigen Paares an die Bahnhofspolizei signalisirt.

—°. Das Straßenleucht von Paris, für welches noch vor 22 Jahren blos 75,000 Francs gezahlt wurden, ist jetzt für 500,000 Fr. jährlich verpachtet, und man hat berechnet, daß der Pächter, der ihn zu Dünger verarbeitet und im Kleinen wieder verkauft, 3 Mil. 600,000 Fr. daraus löst. (Fr. Bl.)

VIII. Jahrgang. 1846. No 5.

—°. Die Wirklichkeit ist wunderbar, viel wunderbarer, als die Fabel. Confucius war Zimmermann. Mahomet der Prophet ein Gseltreiber. Diehemod Ali, Barbier. Der jetzige Kaiser von Marocco, ein Erbdler. Bernadotte, König von Schweden, Chirurg in Mar tinique. Madame Bernadotte, Wäscherin in Paris. Napoleon war blos Major, als er Josephine, die Tochter eines Tabakhändlers, eine Creolin von Martinique, heirathete. Franklin war Buchdrucker. Der Präsident Tyler, Hauptmann der Miliz. Oliver Cromwell war Bauer. Der Präsident Polk, Gastwirth. Der Stiefvater Isabellens, der Gemahl Christinens und der Schwager des Königs von Neapel, war früher Kellner in einem Kaffeehause. General Espartero war früher Sacristaner. Der König Christoph von Haiti, war Sklave auf St. Kitts. Der jetzige Präsident von Haiti ebenfalls Sklave. Bolivar, Drogwist. Der General Paez, Kuhhirt. Columbus, Matrose. Louis Philipp, Schullehrer in der Schweiz, in Boston und in der Havanna. Katharina, Kaiserin von Rußland, Marketenlerin. Der jetzige Gouverneur von Madeira war Schneider, und der portugiesische Finanzminister, Weinhändler in Madeira. (Ung.)

—°. (Daguerre's neue Erfindung.) Hr. Daguerre, scheint es, überläßt jetzt die Bervollkommnung des von ihm erfundenen Instrumentes ganz dem Photographen, und verwendet sein Grubelgenie auf andere Pläne. Er soll neuerdings wieder eine Entdeckung gemacht haben, die noch wunderbarer ist, als die, welche seinen Namen verewigt hat. Es handelt sich nämlich ganz einfach um die Aufzucht des Presblems, welches die Landwirth und Gartenbesitzer quält, so lange es Gartenanlagen gibt; kurz, es handelt sich darum, in einigen Jahren Bäume zu einem Wuchs und Umfang zu bringen, den sie sonst nur in hundert Jahren erreichen. Herr Daguerre, versichert man, erhält dieses Resultat ungefähr durch dieselben Mittel, die zum Färben des Holzes gebraucht werden. Er macht in die Wurzel des Strauches einen einfachen Einschnitt, in den er einen Saft hineinräufelt, dessen chemische Zusammensetzung sein Geheimniß ist. Dieser Saft gibt der Wurzel sofort eine ansehnliche Ausdehnung, und wenn einmal diese Unterlage des Baumes festgestellt ist, so nimmt der Baum in gleichem Verhältniß an Höhe und Dicke zu. Ein ganz junger Baum, bei dem der Erfinder sein Rezept angewendete, wurde in nicht vollen drei Monaten vier Mal so stark, und wird nächsten Sommer ganz ausgewachsen sein. Die Folgen dieser Entdeckung, wenn sie sich bestätigt, sind unbezahlbar; in einigen Jahren könnten alle Städte die herrlichsten Promenaden, alle Landstraßen die schönsten Baumalleen haben, und alle ausgerotteten Wälder wieder ersetzt werden. Aber Leute von Fach machen Herrn Daguerre einen schrecklichen Einwurf. „Beitret man,“ sagen sie, „in einem Dickicht einen jungen Samenpflanzling von den umstehenden Bäumen, die seinen Wachsathum aufhalten, so schießt er mit einem Mal ungeheuer in die Höhe, und setzt man diesem vortheiligen Schusse keine Schranken, so stirbt der junge Baum bald ab.“ Das ist in der That Lauf und Gesetz der Natur, die will, daß Alles, was lange dauern soll,

sich langsam entwickelt, und dem Wachsen und Bertwelfen gleiche Bedingungen auferlegt. Ob Herr Daguerre über die Natur triumphiren wird, muß sich ausweisen. Brächte aber seine Erfindung auch nur ephemere Bäume hervor, so würde sie nichts desto weniger bei künstlichen Parks und Gartenanlagen ihre Anwendung finden. (L. W.)

— Heirathen und Sterben — sagt ein altes deutsches Sprichwort — kann man Niemanden wehren, und natürlich! denn beide sind gewöhnlich vers zweifelte Schritte, und mit Verzweifeln ist nicht gut umspringen. Beim Sterben sind Andere, bei Heirathen wir gewöhnlich die Leidtragenden, und zwar mit dem Unterschiede, daß jene Leidtragenden öffentlich des Aus standes halber weinen müssen, während ihnen das Herz im Busen und der Mund hinter dem Schnupstuche lacht, während der Heiraths-Leidtragende öffentlich las chen, oft aber bald heimlich weinen, und seiner vers bornen Seligkeit nachtrauern muß. Und doch — wun derbar! — hat schon so Mancher und so Manche zwei, drei und auch mehrmal geheiratet, während noch Nie mand mehr als Einmal gestorben!

— Die Ehe ist eine Komödie! Am meisten wird das Stück aufgeführt: Der häusliche Zwist; es wird alle Tage zum letzten Male gegeben, und am andern Tage auf allgemeines Verlangen wiederholt. — Aber wenn die Ehe ein Trauerspiel ist oder ein Lust spiel, wer bestimmt die Lantieme für die Vorstellung, der Mann oder die Frau? Der Mann, denn bei der Frau sind alle Vorstellungen umsonst! (Sp.)

— „Sie san Sie so gut,“ redete ein vom Lan de nach Prag gekommener Böhme an einem Sonntag morgen Jemand an, der eben aus der Kirche kam, wann is e hier die halber neune Mess? — „Glaube ich, um drei Viertel auf Elf!“ was die Antwort. (Ung.)

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, nach Pesth abgefahren, Mittwoch den 28. Jänner: Herr Landsberger. Donnerstag den 29. Jänner: Herr Blau. — v. Polonsky. — Mittelmann. — v. Pothorsky. — Muffely. — v. Seybert. — Pichler. — Ledeschi.

Früchtenpreise zu Krad den 30. Jänner 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	6	30	6	12	6	—
Halbfrucht . . . . .	4	50	4	45	4	20
Korn . . . . .	4	12	4	—	3	50
Gerste . . . . .	2	36	2	32	2	20
Hafer . . . . .	2	18	2	15	2	10
Kukuruz . . . . .	2	30	2	26	2	20
1 Zent. Hen . . . . .	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	20	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 30. Jänner Früh 8 Uhr: 8' 8" 0''' ober Null.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
18	Sawetka Mayerla, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	5 J.	Wurmfieber	Vorstadt Pernyawa.
—	Anna Tischa, Tagelöhnerin	—	40 —	Lungensucht	Hühnergasse.
—	Anna Pifolan, Kameral-Waldhüters L.	—	1; —	Wassersucht	Wald.
—	Theresia Kamitschel, Maurergesellens L.	Kath.	4 W.	Frieseln	Scheidungs-gasse 627
—	Josepha Wachel, Diensthofens L.	—	1 J.	Zahnen	Maroschuser.
19	Ilia Birisch, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	1 J.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 324
—	Witwa Szerendan, Tagelöhner	—	60 J.	Brustwassersucht	Radnaerstraße 166
20	Mita Argvelan, Tagelöhners L.	—	2 —	Wechselfieber	Vorstadt Schega 53
—	Mathias Palitsik, Tagelöhners S.	Kath.	4 L.	Unzeitig	Vorstadt Gaja.
—	Elisabeth Wurga	—	—	—	Comitats-Krankenhaus.
—	Agnes Kowats, aus Krad	Ref.	47 J.	Wassersucht	detto.
21	Anna Schwett, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	45 —	Nervenfieber	Raizengasse 80
—	Flora Birisch, Tagelöhners L.	—	7 L.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 324
22	Maria Baumann, Diensthofe	Kath.	24 J.	Hirnentzündung	Maroschuser.
—	Zanastie Bregyan, Lebzelter	Gr.n.u.	30 —	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 388
—	Zowa Sztojanow, Tagelöhners S.	—	7 L.	Kramphusten	detto 151
23	Karl Faluschi, Zimmergesellens S.	Kath.	2 J.	Bauchwassersucht	Pesther Landstraße 692
—	Michael Kowal, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	5 —	Halsentzündung	Vorstadt Schega 65
—	Flora Dwana, Witwe	—	60 —	Altersschwäche	detto 88
24	Franz Homoki, Tagelöhner	Kath.	40 —	Brustwassersucht	Vorstadt Gaja 213
—	Anna Argvelan, Witwe	Gr.n.u.	50 —	Kuhr	detto 128
—	Julianna Szabó, Bismenmachermeisters L.	Ref.	7 L.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa.
—	Julianna Petrowitz	Gr.n.u.	16 J.	Nervenfieber	detto 183

# AZ ARADI TAKARÉK PÉNZTÁR

## CSELEKVŐ, ÉS SZENVEDŐ ÁLLAPOTJÁNAK KI MUTATÁSA

1845-ik Januarius 1-től December végeig, bezárólag

### AN INTÉZETNEK

#### KÖVETELŐ, vagyis CSELEKVŐ állapotja.

	Peng. f.	kr.
Arad Városában létező Házakra, földekre 6 <sup>o</sup> / <sub>o</sub> kamatra költsönözött, betáblázott kötelezvényekben bír . . . . .	32,476	—
Váltókban bír . . . . .	26,100	—
Hátra marad Kamat . . . . .	12	34
Kész pénzben van . . . . .	5,824	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
<b>Összeg . . . . .</b>	<b>64,413</b>	<b>21<sup>1</sup>/<sub>2</sub></b>

#### TARTOZÓ, vagyis SZENVEDŐ állapotja.

	Peng. f.	kr.
Az Intézet tartozik a' Betevőknek . . . . .	42,737	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
400 Részvény . . . . .	20,000	—
Pénztárnak 50 részvényen kívül kész pénzzel . . . . .	710	38 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4 Gyámolítónak előlegesen beszédett . . . . .	112	—
Előleges kamat . . . . .	21	54
„ leszámítás . . . . .	227	17
Osztalékra . . . . .	604	24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
<b>Összeg . . . . .</b>	<b>64,413</b>	<b>21<sup>1</sup>/<sub>2</sub></b>

Bánhidi Antal, m. k.  
Egyesület' Elnöke.

Költ Aradon Februarius 2-án 1846.

Serb Tivador, m. k.  
Választmányi Elnök.

Markovits Ignácz, m. k.  
Fő Pénztárnok.

Öregebb Dratsay Imre, m. k.  
Számvevő.

Erdélyi Antal, m. k.  
Al Pénztárnok.